



Luxemburger Wochenblatt.

Sonnabend, den 21. Januar.

Das Abonnement dieses Blattes, welches vorausbezahlt wird, kostet vierteljährlich für Luxemburg 1 1/2 Gl., für das gesammte Königreich der Niederlande 1 3/4 Gl., und für Deutschland 2 1/2 Gl. franco per Post. Die Insertions-Gebühren betragen 10 Cents pro Zeile. — Briefe, Gelder u. Paquete werden porto frei erbeten.

Luxemburg, den 17. Januar 1826.

Der Bürgermeister und die Schöffen der Stadt Luxemburg,

In Betracht, daß mehrere Bewohner sich bewogen gefunden haben, der Municipal-Verwaltung Geldbeträge Behufs der Beschaffung von Brennholz für die Armen, mildthätig zu überschicken, und zugleich in Kenntniß gesetzt, daß wohlthätige Personen Unterstützungen an Brennholz ausgetheilt haben;

Benachrichtigen die Bewohner, welche diesem großmüthigen Beispiele zu folgen wünschen, daß das allersicherste Mittel, dieser Art von Unterstützungen eine sichere Leitung zu geben, das ist, die Geschenke, welche sie diesem edlen Zwecke widmen wollen, dem Wohlthätigkeits-Büreau (zu Händen dessen Schatzmeisters, des Kaufmanns Herrn F. M. Müllendorff, in der Großstraße im rothen Hause) zukommen zu lassen.

Da das Wohlthätigkeits-Büreau die allervollkommenste und allergenaueste Kenntniß der Armen jeder Klasse und deren Lage besitzt, ist solches im Stande, die richtigste und zweckmäßigste Vertheilung der Quantität Holz, welche sie bedürfen, zu bewirken.

Die hierzu dargebotenen Hülfsgelder werden keine andere Bestimmung erhalten, und es werden die Maasregeln ergriffen werden, daß, so wie die dazu gewidmeten Fonds es erlauben, allmähliche Holz-Austheilungen statt finden.

Bürgermeister und Schöffen,

F. Böser.

Der Stadt-Sekretair,

Schrobilgen.

Mitteltst Allerhöchsten Beschlusses Sr. Majestät des Königs vom 1. Dez. 1825, N^o. 163, ist festgesetzt worden, daß wenn eine Conventio gegen Maße und Gewichte durch einen Richmeister oder durch einen Polizei-Agenten allein dargethan wird, ihm zwei Viertel anstatt eines Viertels von dem Betrage der Geldbußen zukommen sollen.

— Ein Rundschreiben des Gouverneurs des Großherzogthums rc., Herrn Staatsrath Wilmar Erzellenz, vom 27. v. M., warnt gegen die seit einiger Zeit auf verschiedenen Punkten der Provinz zum Vorschein gekommenen, weiß gemachten Cents, welche Betrüger für 25 Cents Stücke auszugeben suchen.